

In der Regel wird es daher ^{ausreichend} seyn, so lange, als sich nicht bestimmtere Unterscheidungsmerkmale von ächten und unächten Pocken bei Kühen herausgestellt haben, bei Erscheinung von wirklich pockenartigen Ausschlägen an den Eutern der Kühe die Impfung in allen Fällen vorzunehmen, in welchen die Pocken sich nicht etwa dadurch, daß sie bössartige, fressende, übelriechende Geschwüre an den Eutern der Kühe hervorbringen (wovon jedoch bis jetzt bei uns unter einer sehr namhaften Zahl von Pockenfällen bei Kühen kein Beispiel vorgekommen ist,) wenn auch nicht in Beziehung auf Aechtheit, doch hinsichtlich eines gesteigerten Grades der Virulenz oder Bössartigkeit des Charakters der vorhandenen Pocken verdächtig machen. Außerdem wären, besonders da so häufig die bei Kühen erschienenen Pocken zu spät zur Anzeige kommen, um von denselben noch frische Lymph zu gewinnen zu können, auch die Vorken zur Impfung zu benutzen, was schon in einigen Fällen mit Erfolg geschehen ist.

Was übrigens die an den Eutern der Kühe häufiger vorkommenden Ausschläge betrifft, welche Veranlassung zu Verwechslung mit wirklichen Pocken geben könnten, so sind es hauptsächlich Blasen, welche bloß oberflächlich unter der Oberhaut sitzen, keinen zelligen Bau haben, und wenn sie geöffnet werden, sogleich zusammenfallen; es sind ferner rein warzenartige Ausschläge, welche sich außer ihrer Form und Gestalt durch Unempfindlichkeit, längeres oder völliges Stillstehen in ihrer weiteren Ausbildung auszeichnen, welche übrigens auch mit den Allen nach auch bei den Kühen vorkommenden warzenartigen, fast keine oder äußerst wenig Lymph enthaltenden wirklichen Pocken verwechselt werden könnten, oder sind es entzündete Knötchen oder kleine Beulen, welche hie und da bei Kühen als Folge von Insektenstichen oder vom Liegen auf harter Streue sich herschreiben, oder auch zum Theile im Gefolge von anderen Krankheiten, wie z. B. Namazzini's sogenannte symptomatische Kuhpocken, nicht bloß am Euter der Kühe, sondern auch an anderen Stellen des Körpers vorkommen, oder endlich von ungewöhnlicher Fäulung eintreten sollen, in der Regel aber von wirklichen Pocken bei genauerer Beobachtung sich leicht werden unterscheiden lassen.

Rön. Medicinal-Collegium.

Bachnang. [Geld-Anerbieten.] Bis nächsten Oktober hat die hiesige Stadtpflege gegen Sicherheit 7000 fl. auszuleihen, worüber nähere Auskunft ertheilt Stadtpfleger Schmückle.

Privat-Anzeigen,

Verkäufe, Verleihungen und Vermietungen zc.

Murrhardt. [Erklärung.] Gewissen Gewerbetreibenden, sehen wir uns veranlasst, in Folge gewisser Auesserungen zu erklären, dass allerdings unsere Gewerbs-Interessen den Rechtsinn und den Muth, gewissen Handlungen den rechten Namen zu geben, noch nicht in uns einzuschläfern vermochten.

Mögen Jenen immerhin nur die materiellen Interessen als Leitstern dienen, wir gönnen ihnen die Vortheilchen, die sie vielleicht dabei finden, wir verachten aber diese Lehre, denn wir glauben, dass es auch noch höhere Interessen gebe, als die bloß materiellen, und werden uns glücklich schätzen, wenn es uns gelingt, diesen Glauben ungeschwächt in uns zu erhalten und zu seiner Zeit thatkräftig auch ferner zu beweisen.

Ch. St-dt-nn. C. St-b. F. N-g-o.

Bachnang. Unterzeichneter hat noch eine Parthie gutes reines Lager-Bier zu verkaufen. Schlagenhauff, Bierbrauer.

Bachnang. Ein junger Rattensänger von der Penscher Race wird zu kaufen gesucht. — Näheres sagt die Redaktion.

Bachnang. Bei Unterzeichnetem sind 350 fl. Pflegschaftsgelder gegen gesetzliche Sicherheit zum ausleihen parat. Gottfried Escher, Messner.

B e r m i s c h t e s.

Regensburg den 6. Aug. Ein großes Gewitter, das gestern hier ausbrach, entlud sich mit einem wahrhaft fürchterlichen Hagel, dessen Körner die Größe von Tauben-Eiern hatten und der ringsum die Feld- und Gartenfrüchte vernichtete. Noch kann der Schaden nicht berechnet werden; er muß aber sehr beträchtlich seyn. Ein 3 bis 4 Fuß hoher Nebel bedeckte unmittelbar nach dem Hagel das Gefilde, das dieser getroffen und entzog dadurch die Verheerung den Blicken. Die ganze Nacht dauerte das Gewitter fort, das für lange Zeit den Bewohnern Regensburgs unergötzlich seyn wird.

Bachnang, Druck und Verlag von C. Hack, Buchdrucker.

Freitag,

Murrthal



Bugleich

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Bachnang und Umgegend.

Als Herzog Ulrich durch den armen Konrad (Bauren-Auffand im Remsthal) in Gefahr gerieth, waren die Tübinger die ersten, die ihm, den 17. August 1514 — 500 Bürger zu Hilfe schickten. Die von Stuttgart und Balingen folgten. Diese Treue belohnte Ulrich durch Vermehrung ihres Stadtwappens mit 2 Händen, deren jede ein Hirschhorn enthält, darüber geschränkt. — „Besonders ist unser Gemüth — heißt es im Gnadenbrief — Will und Meinung u. verschaffen für uns, unser Erben und Nachkommen, daß fürderhin allwege unser Hopegericht zu Tübingen seye, bleib u. gehalten, u. nicht von dannen gewendet werd'. Es wäre dann sach, daß sich künftig etwas sonder (besondere) Ursachen, die uns oder unser Erben, unserer Gelegenheit nach, zur solcher Veränderung bewegten, begeben würden.“

Ämtliche Bekanntmachungen, Aufforderungen, Verkäufe, Akkords-Verhandlungen und Verleihungen zc.

Bachnang. Nächsten Sonntag sind warme Laugen-Brezeln zu haben bei Friedr. Dieß.

Bachnang. [Geld-Anerbieten.] Bis nächsten Oktober hat die hiesige Stadtpflege gegen Sicherheit 7000 fl. auszuleihen, worüber nähere Auskunft ertheilt Stadtpfleger Schmückle.

Bachnang. Es hat Jemand ungefähr 20 in gutem Zustand befindliche Bienen zu verkaufen, das Nähere ist bei Stadtrathsbdiener Wisbeck zu erfahren.

Bachnang. Ein junger Rattensänger von der Penscher Race wird zu kaufen gesucht. — Näheres sagt die Redaktion.

Privat-Anzeigen, Verkäufe, Verleihungen und Vermietungen zc.

Bachnang. Bei Unterzeichnetem sind 350 fl. Pflegschaftsgelder gegen gesetzliche Sicherheit zum ausleihen parat. Gottfried Escher, Messner.

Rietenu. Unterzeichneter warnt hiemit Seidemann, seinem Sohn Johann Georg, der ein perschwenderisches Leben führt, etwas anzuborgen, indem er für ihn keinen Kreuzer mehr bezahlt. Den 15. August 1828.

Andreas Dorn.

Bachnang. Von dießjährigem Kernem gutes Brod und Salzuchen ist nebst ächtem 34r stets zu versuchen bei Bäcker Schwarz.

„Du wärst wohl glücklich, wenn er lebte, Basko?“
„Ach, wie glücklich, wie froh und glücklich!“

Todt oder frei!

Novellen-Skizze von H. Paulmann. Fortsetzung.

„Und ohne die Franzosen würde er leben!“ fiel der Vater mit Nachdruck ein.

Des Kindes thränendes Auge rollte bei Nennung des verhassten Namens. —

Schweigend stand Don Philipp eine Weile, dann trat er näher zu dem Sarge, schob rasch den weißen Spigenkragen des Todten zurück, und sagte in dampfem Tone: „Siehst Du hier die klaffende Wunde am Halse, Belasco? Von französischen Klingen ward sie geschlagen!“

Die langen, weißen Locken des Greisen dann entwirrend, fuhr er heftig fort: „Und hier das blutige Loch am Schulse — bemerkst Du es? — Hier drang eine französische Kugel ein.“

„D ihr Franzosenschelme!“ rief der Sohn zwischen Zorn und Schmerz.

„Da sagst Du recht, mein Knabe!“ fiel der Vater eifrig ein: „und wie sie Großvater mordeten, so verbluten tausend edle spanische Herzen unter ihren Mörderstreichen, so welken tausend edle Frauenblüthen, geknickt von ihren blutigen Händen.“

„Und warum nur Vater, warum?“

„Weil sie verflucht sind von dem allheiligen Gott als Ketzer und Abtrünnige von seiner heiligen Kirche —“ belehrte der Vater mit hastigem Eifer: „streich lästern sie seinen einzigen Sohn und die gebenedeite Mutter Gottes, und was —“

„Vater!“ unterbrach schauernd der Kleine.

„D die Franzosen sind Rattern, Belasco, giftige Rattern, außersuchen zur Geißel der Menschheit, und Gott wohlgefällig ist es, sie zu zertreten.“

„Wär ich nur groß und stark, Vater, wie Du, daß ich es könnte!“ rief der Knabe lebhaft.

„Wirklich? — Wolltest Du das?“ fiel Don Philipp freudig ein, und drückte den Sohn warm an das Herz: „Ja daran erkenne ich Dich, daß Deines Vaters und Deiner Mutter Isabella Blut in Deinen Adern fließt! — So versprich mir denn, Belasco, gelobe es mir in die Hand an dem Sarge des Vaters Deines Vaters, des heldenkühnen Greises, daß Du die, die ihn getödtet haben, die, noch ehe das nächste Morgenroth am Horizonte glüht, auch mich getödtet haben werden, verfolgen willst mit glühendem, unversöhnlichem Hasse bis zu Deinem letzten Athemzuge,

daß Du keine Freude kennen willst, als die der Rache an den Franzosen, daß Du im Tode Dich nur auf ihre Leichen betten willst, daß Dein Gebet nur Vernichtung flehen soll für sie. Willst Du mir das geloben?“

„Ich will es, Vater!“ rief der Knabe lebhaft. „So lege Deine Hand auf des Großvaters zerfleischte Brust, die Linke halte in die Höhe, und bedenke Dein Lebenlang, daß schon die Heiligen Deinen Schwur zum Throne des Allmächtigen empor getragen haben, und Du verflucht bist gleich des Vaterlandes Feinden, wenn Dein Haß je endet, je Deine Feindschaft Grenzen hat.“

„Sie soll es nicht!“ fiel der Knabe erschüttert ein, und legte bethauernd die Hand aufs Herz: „Bei Großvaters Leiche gelobe ich es!“

„Sieh, mein Knabe —“ sagte Don Philipp, als habe er eine schwere Last vom Herzen gewälzt: „Nun stirbt Dein Vater gern.“

„Sterben — Du stirbst, Vater?“ schrak der Kleine zusammen.

„Ich sterbe, ja Belasco!“ sprach er feierlich. „Du magst es an der Kutte sehen, die in der Nacht den Waffenschmuck verbergen soll. Ich wollte Dir den Trennungsschmerz ersparen, allein Du bist ein Spanier, und so magst Du es wissen.“

„Ach stirb nicht, mein guter, guter Vater!“ flehte Belasco, und rang ängstlich die Hände nach dem Vater auf.

„Ich muß meinen Vater rächen, und heilige Schuld sey Dir, auch für den Deinen einst den Rachehieb zu schwingen. Kniee nieder, Belasco, das letzte, theuerste Vermächtniß zu empfangen, das ich Dir geben kann — meinen väterlichen Segen.“

Weinend gehorchte der Knabe, Don Philipp legte die Hände auf sein Haupt, blickte feuchten Auges zum Himmel, und rief mit Inbrunst: „D höre, heilige Jungfrau, meine Bitte, nimm diesen meinen Sohn in Deinen allheiligen Schutz, Du Gnadenreiche, und lasse diesen letzten jungen Zweig der San Genis zu schöner Blüthe sich entfalten.“

Leuchte ihm immerdar mit Deinem Himmelsglanze auf dem Wege zur Rache an den Todfeinden der heiligen spanischen Erde, daß er würdig

bereinst eingehe zu Deiner und Deines Sohnes Herrlichkeit!

Er schwieg, und lautlos ward der Saal, in dem von Zeit zu Zeit nur Belascos Schluchzen ein fernes Echo weckte.

Mit warmer Sohnesliebe erfaßte jetzt Don Philipp seines Vaters kalte Hand, drückte seine Lippen auf dessen starren Mund, und wendete bewegt sich dann zu seinem Knaben, den er in den Arm nahm und stumm an's Herz drückte.

Er schritt mit ihm die Stufen herab und wendete sich nach der Thüre, als er plötzlich stehen blieb und das Auge längs der Wand hinauf die lang gezogene Reihe der Ahnenbilder schweifen ließ. Lange stand er, den Knaben auf dem Arme, und des Trübfinns Flöre, die auf seinem Auge lagen, zerrissen nach und nach, und blizenden Auges mit steigendem Affekt sprach er endlich, die Hand nach den Gemälden ausstreckend:

„Sieh' hier, Belasco, die Zweige des edlen Stamms, der durch Jahrhunderte kräftig Knospen und Blüthen trug und manche edle Frucht zu Reife brachte. Pflege diesen Stamm, mein Knabe, und wehre kräftig allen Stürmen, die ihn entwurzeln könnten. Doch wenn's dem Vaterlande frommt, wenn Du den Vater rächen kannst an seinen und Deinen haßerfüllten Feinden, so zaudere nicht, und pflücke kühn das letzte Blatt, Dich selbst, von dem entlaubten Stamme. Aber ehe Du stirbst, — hörst Du Belasco? — eh' Du Dich opferst, zerbrich das Wappenschild der San Genis, das an Großvaters Sarge sich ernst erhebt, damit des Feindes ruchlose Hand das heilige Denkmal unserer Ehre nicht beslecke!“

Rasch setzte er den Knaben ab, trat zu dem Wappenschild und küßte es, dann sagte er, indem die Erinnerung seine ersten Züge gleichsam verklärte; „Wie wunderbar dein Glanz mein Auge lezt, Du Wappentafel, auf die ich nach jedem neuen Siege, den ich errang, ein schlichtes Kreuzchen grub. D, es sind ihrer viele worden — bei St. Sebastian, mehr als ich glaubte, und manche kühne That blieb doch noch unbemerkt, mit der ich die Glorie vermehrte, die durch der Ahnen kräftiges Wirken Dich umstrahlt. So leuchte mir denn noch einmal mit Deinem Schimmer, Du

Sonne der San Genis — zum — letzten Male. Der eine Deiner Strahlen, und nicht der dunkelste erlischt noch heut. So trauere denn um ihn, er ist es werth, daß Du schwarze Flöre um ihn trägst!“

Mit stolzem Selbstgeföhle stieg er eine Stufe höher, riß einen Trauerflor herunter, der von dem Sarge niederhing, bedeckte damit die schwarze, glänzende Tafel, und noch einmal hell auf die Reihe der Ahnenbilder blickend rief er laut: „So lebt denn wohl, Ihr edlen Männer, die Ihr so ernst auf Euren Enkel niederschaut! Kühn strittet Ihr für Euern Gott, für Euern König und für Eure Ehre — seht, Euer Enkel stirbt für das Palladium! — Lebt wohl!“

Rasch wendete er sich nun zu seinem Sohne, ergriff ihn bei der Hand und sagte weich: „Komme, mein Belasco! Dein Vater will Dir einen andern Vater geben!“

Fortsetzung folgt.

A n e k d o t e.

Ein Gesandter an einem fürstlichen Hofe stritt sich mit einem Gelehrten über den Unterschied zwischen den beiden Wörtern senden und schicken, behauptend, beide Wörter seyen gleichbedeutend. Der Gelehrte verneinte dieses, und als der erstere sich durch keine Gründe überführen lassen wollte, sondern ein Beispiel forderte, antwortete letzterer ganz lakonisch: mein Herr, Sie sind ein Gesandter, aber gewiß kein Gesckicker.

R ä t h s e l.

Mein Kopf ist offen, weit mein Bauch,
Und lang mein Hals zum Schlucken auch;
Mein Fuß ein hoher runder Hügel,
Dft auch ein ebener glatter Spiegel.

Bald glänz ich, wie des Winters Schnee,
Bald grün' ich wie der frische Klee;
Wie adelt meiner Schwestern eine
Das dunkle Blau mit goldnem Scheine!

Stiefschwestern hab' ich, hölzern Volk,
Darunter mancher rohe Zoff,
Und wenn sie mit Metall auch glänzen,
So wird sie doch kein Mensch bekränzen.

Mein Lob sang manch' berebter Mund,
Auch stift' ich manchen Freundschaftsbund,
Wenn meinem Kopf der Geist entquillet,
Der manches heiße Sehnen stillt.

Vermischtes.

Ohningen, N. Urach, den 14. August. Gestern Nachmittag um 2 Uhr brach in dem Hause des Gemeinderaths Keck dahier Feuer aus, wodurch nicht nur dieses, sondern auch noch 7 weitere Gebäude ein Raub der Flammen wurden.

In Mundelsheim sind bereits reife schwarze

Trauben gefunden worden. Die dortigen Weinberge haben vom Winter- und Frühlings-Frost wenig gelitten und man verspricht sich einen ordentlichen Herbst.

Schwab. Merkur.

Auslösung der Charade in Nro. 64:
Windfahne.

B a c n a n g.

Naturalien-Preise vom 15. August 1838.

Fruchtgattungen.	Höchste.		Mittlere.		Niederste.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
1 Scheffel Kernen . .	13	36	13	20	13	12
„ Dinkel 36r	5	18	5	—	4	40
„ Dinkel 37r	—	—	—	—	—	—
„ Roggen . .	—	—	—	—	—	—
„ Gemischtes .	10	8	9	52	—	—
„ Weizen . .	—	—	—	—	—	—
„ Gersten . .	—	—	—	—	—	—
„ Haber 36r	—	—	—	—	—	—
„ Haber 37r	5	24	5	22	4	30
„ Einkorn . .	—	—	—	—	—	—
1 Eimer Erbsen . .	—	—	—	—	—	—
„ Linen . .	—	—	—	—	—	—
„ Wicken laut .	—	—	—	—	—	—
„ Ackerbohnen .	—	—	—	—	—	—
„ Weischofen .	—	—	—	—	—	—
„ Erbsirnen . .	—	24	—	—	—	—

W i n n e n d e n.

Naturalien-Preise vom 16. August 1838.

Fruchtgattungen.	Höchste.		Mittlere.		Niederste.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
1 Scheffel Kernen . .	12	32	12	19	12	—
„ Dinkel 36r	—	—	—	—	—	—
„ Dinkel 37r	6	38	5	33	5	—
„ Roggen . .	9	36	9	—	8	32
„ Gemischtes .	—	—	—	—	—	—
„ Weizen . .	—	—	—	—	—	—
„ Gersten . .	8	16	7	27	6	56
„ Haber . .	—	—	—	—	—	—
„ Haber 37r	6	12	5	57	5	40
„ Einkorn . .	—	—	—	—	—	—
1 Eimer Erbsen . .	—	—	—	—	—	—
„ Linen . .	—	—	—	—	—	—
„ Wicken laut .	—	48	—	44	—	40
„ Ackerbohnen .	1	16	1	12	1	8
„ Weischofen .	1	24	1	16	1	12
„ Erbsirnen . .	—	—	—	—	—	—

Brod = Taxe.

8 Pfund gutes Kernen-Brod	22 kr.
„ — gutes schwarzes Brod	18 kr.
Der Kreuzer-Beck soll wägen	7 3/4 Loth.

Brod = Taxe.

8 Pfund gutes Kernen-Brod	24 kr.
Der Kreuzer-Beck soll wägen	7 Loth.

Fleisch = Taxe.

1 Pfund Ochsenfleisch	8
„ Rindfleisch, gemästetes	7
„ Rindfleisch, geringeres	6
„ Kuhfleisch, gemästetes	6
„ Kuhfleisch, geringeres	5
„ Kalbfleisch	6
„ Schweinefleisch	8
„ Hammelfleisch, gemästetes	—
„ Hammelfleisch, geringeres	—

Fleisch = Taxe.

1 Pfund Ochsenfleisch	7
„ Rindfleisch	7
„ Kuhfleisch	6
„ Kalbfleisch	9
„ Schweinefleisch	—
„ Hammelfleisch	—
„ Schafffleisch	—

Bacnang, Druck und Verlag von E. Hack, Buchdrucker.

Dienstag,

Murrthal



den 21. August.

B o t t e.

Zugleich

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Bacnang und Umgegend.

Geboren Herzog Friedrich 1557. — Durch Reisen, besonders nach Italien und England, erweiterten sich die Pläne, die Friedrich für seine Regierung gemacht hatte, so sehr, daß Württemberg für dieselben zu klein wurde. Doch führte er manches glücklich aus. Er erweckte Industrie, und schuf die Feinweberei in Urach, Laichingen und der Umgegend; baute Freudenstadt regelmäßig, und bevölkerte die Stadt mit protestantischen Emigranten aus Oesterreich. Den Landständen war er nicht gar sehr gewogen.

Ämtliche Bekanntmachungen,

Aufforderungen, Verkäufe, Auktions-Verhandlungen und Verleihungen u.

Privat-Anzeigen,

Verkäufe, Verleihungen und Vermiethungen u.

Meldelsheim. [Holzmarkt.] Am 29. August wird wieder ein Holzmarkt, Schnittwaaren betreffend, abgehalten werden, was die Herren Ortsvorsteher gefälligst Ihrer Bürgerschaft eröffnen wollen. Den 16. August 1838.

Schultheiß
Gloß.

Rietena u. Unterzeichneter warnt hiemit Ferdemann, seinem Sohn Johann Georg, der ein verschwenderisches Leben führt, etwas anzuborgen, indem er für ihn keinen Kreuzer mehr bezahlt. Den 15. August 1828.

Andreas Dorn.

Murrhardt. Nächsten Freitag wird bei der Unterzeichneten ein Quantum Kuchbaum, wie auch noch anderes Laubholz, nebst noch mehreren Stücken Schreinerhandwerkzeug im öffentlichen Aufstreich verkauft. Die Liebhaber hiezu sind höflich eingeladen. Barbara Gruninger, Schreiners Wittwe.

Bacnang. [Dehnd-Gras zu verkaufen.] Nächsten Mittwoch den 22. dieß Nachmittags 1 Uhr wird das Dehnd-Gras von 3 1/2 Morgen Weisen nächst der Fabrik an den Meistbietenden verkauft werden, wozu man die Liebhaber auf den Maj einladet. Den 20. August 1838.

Ch. D. Schmückle u. Comp.

Bacnang. Kapff's Gebetbuch habe in Commission billig zu verkaufen.

Hack, Buchdrucker.

Gemeinderath.